

v

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Husum,



wir haben uns bis zum Erscheinen dieser Ausgabe mehr Zeit als sonst gelassen. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass wir Sie als Leser nicht mit Banalitäten langweilen möchten und daher Themen gesammelt haben. Nun haben wir wieder eine gute, gehaltvolle Ausgabe zusammen und wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Haushalt 2018:

Gerne würden wir endlich über bessere Finanzen berichten. Egal welcher Berichterstattung man folgt, regelmäßig wird über beste Arbeitsmarktdaten, sinkende Defizite, die „Schwarze Null“ und ähnliche Schlagworte berichtet. Auch, dass den Kommunen selten mehr Geld zur Verfügung stand. Leider kann die Gemeinde Husum trotzdem nicht aus dem Vollen schöpfen. Aber auch in Husum konnte eine positive Meldung zur Kenntnis genommen werden, denn das Defizit für 2017 wird nicht, wie prognostiziert, bei – 600.000 €, sondern „nur“ bei ca. der Hälfte auslaufen.

Bei den Prognosen für die Zukunft gibt es nur einen positiven Aspekt: Das Defizit soll kontinuierlich sinken:

Ergebnishaushalt der Gemeinde Husum 2017-2021:

2017	2018*	2019*	2020*	2021
-300 T€	-292 T€	-210 T€	-159 T€	-101 T€

* ohne Kosten für Breitbandausbau

Die Planung 2018 sieht in näherer Betrachtung wie folgt aus: Erträge von 1.961.500 € stehen Aufwendungen von 2.253.600 € gegenüber. Das Defizit wird somit mit 292.100 € prognostiziert.

Wie in den Vorjahren resultiert auch 2018 das Defizit wieder hauptsächlich aus der Kinderbetreuung, zu der die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist. Um 419 T€ liegen die Aufwendungen über den Erträgen/Zuschüssen. Setzt man dies ins Verhältnis zu der Summe der Überschüsse aus den Steuern/Umlagen von 434 T€, so wird deutlich, dass nur noch 15 T€ für alle weiteren Ausgaben zur Verfügung steht, was das Bild unseres Erachtens ziemlich gut verdeutlicht.

Nach Abzug der zu erwartenden Zuschüsse werden im Jahr 2018 Investitionen von ca. 284.100 € erwartet, die vollständig über Kredite finanziert werden. Regelmäßige Leser unseres Briefes wissen, dass nur Investitionen Kredit finanziert werden dürfen. Weitere Unterdeckungen, die sich durch unzureichende Erträge im Verhältnis zum Aufwand ergeben, werden über Kassenkredite finanziert, dem „Dispo“ der Kommunen.

Faktisch müssen von den 284 T€ allerdings noch BEHL-Zuschüsse i.H.v. 60 T€ abgezogen werden, die erst in 2019 fließen.

Im Wesentlichen setzen sich die Investitionen wie folgt zusammen:

- 92 T€ Eigenanteil Umbau altes Feuerwehrgerätehaus Husum
- 70 T€ Straßenentwässerung Leeseringer Weg
- 30 T€ Eigenanteil Umbau Dorfgemeinschaftshaus Bolsehle
- 8 T€ neues Spielgerät Kindergarten

Kinderbetreuung in der Gemeinde Husum:

Am 03. März wurde offiziell der Krippenanbau am „Haus der kleinen Füße“ in Husum eingeweiht. Gerade bei den dienstälteren Ratsherren kamen Erinnerungen hoch zu der Planung der

Kommentar:

Leider ist auch seit der letzten Ausgabe eine wichtige Veränderung nicht eingetreten: Es kommt weiterhin nicht mehr Geld in der Gemeinde an. Zwar wurde zwischenzeitlich in Land und Bund gewählt (und tatsächlich auch eine Regierung zusammengestellt), aber mehr Geld gab es bislang erkennbar nicht für die Gemeinden.

Wir haben im letzten Brief über unsere Anfrage an alle Bundestagsabgeordneten des Landkreises berichtet, mit dem Inhalt, wie sie sich für eine höhere Durchleitung einsetzen wollen.

Maik Beermann antwortete damals, dass im Wesentlichen die SPD-Landesregierung hierfür verantwortlich sei. Diese würde die Gelder des Bundes nicht adäquat durchleiten. Mittlerweile haben wir in Niedersachsen eine Koalition aus SPD/CDU und der Finanzminister Herr Hilbers gehört der CDU an. Grund genug für uns, die Frage an Herrn Beermann zu wiederholen.

Gleichzeitig sprachen wir eine Einladung zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung am 12.05. (s. letzte Seite). Die Antwort kam prompt: Er werde das Thema kurzfristig erörtern und komme gerne zur JHV.

Daher freuen wir uns nicht nur auf interessante Berichte aus der Hauptstadt, sondern auch darüber, dieses für uns wichtige Thema 1:1 mit einem Bundestagsabgeordneten diskutieren zu können.

Hierzu laden wir alle Leser/innen (insbesondere auch Nichtmitglieder) ein.

Meik Philippsen

ersten Krippe und der damals durchaus kontrovers geführten Diskussion über Ort und Größe. Insbesondere Aussagen wie „Wir müssen überhaupt eine Krippengruppe erst mal auslasten“ wurden endgültig als unrichtig belegt.

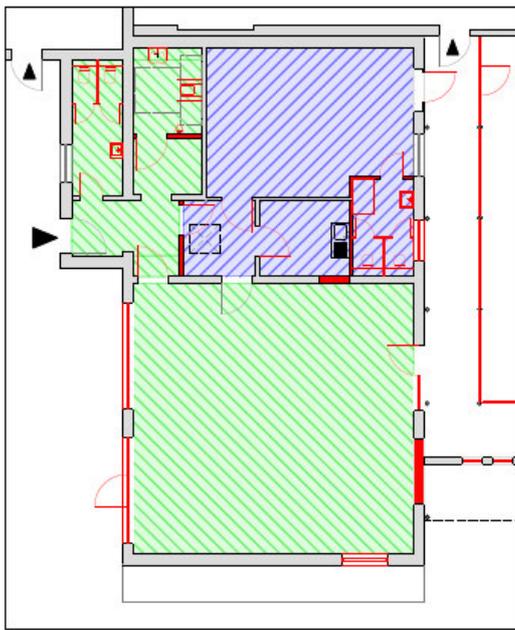
Weiterer mehrfach erwähnter Aspekt war der damalige Zeitplan: Wurde der Grundstein erst im Frühjahr gelegt, rechnete kaum jemand mit einer pünktlichen Fertigstellung zum Krippenjahr im August. Und dennoch konnte bis auf Kleinigkeiten pünktlich eingezogen werden.

Und hier finden wir die perfekte Überleitung zum aktuellen Bauprojekt: Auch wenn Husum über insgesamt 3 Kindergartengruppen plus zwei Krippengruppen verfügt, fehlen bereits Plätze für das Jahr 2018. Und im Jahr 2019/2020 werden aus heutiger Sicht 10 Plätze fehlen. Aus diesem Grund wurden Beschlüsse gefasst, das alte Feuerwehrhaus Husum umzubauen. Für die Nachnutzung des Feuerwehrgerätehauses wurde bereits durch den vorherigen Rat über das integrierte Entwicklungskonzept (IEK) ein Förderantrag gestellt und bewilligt. Der Förderantrag sieht eine Nutzung der Räumlichkeiten durch Kita, Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Volkshochschule und Verein vor. Diese Gemeinschaftsnutzung verdeutlicht die beigefügte Bauzeichnung.

Die Kosten werden sich insgesamt auf ca. 400.000 € belaufen. Nach Abzug der Fördermittel des Landes und der Beteiligung des Landkreises verbleibt ein Betrag von gut 100.000 € für die Gemeinde.

Auch hier wurden alternative Konzepte geprüft. Eine Container-Lösung würde beispielsweise ca. 2/3 der Gemeindekosten betragen. Zudem wäre dies keine nachhaltige Lösung und es würde eine „Bauruine“ Feuerwehrhaus drohen, wenn nicht auch hierfür noch Geld investiert werden würde. Und ein schwebendes Problem wg. der ungünstigen „Küchenlösung“ in der derzeitigen KiTa könnte noch spätere Investitionen erfordert. Somit muss auch jedem Kritiker klar werden, dass Alternativen dann im Nachgang wahrscheinlich teurer ausfallen würden.

Die Beschüsse sind mit einer Summe von 17,8 € gefallen, da uns die Kinderbetreuung wichtig ist. Dennoch wollen wir aufgrund der Haushaltssituation und insbesondere gegenüber allen Befürwortern anderer Projekte hervorheben, dass wir per Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes durch den Bund verpflichtet wurden, Betreuungsplätze bereitzustellen.



Nutzungsübersicht

Bauherr:

	Neubau		Kindergartenfläche: 52,77m ²
	Abbruch		Multifunktionsfläche: 142,97m ²

Jugendarbeit:

In den Vereinen und Organisationen unserer Gemeinde und dem Bauwagenprojekt wird eine hervorragende Arbeit für unsere Kinder- und Jugendlichen angeboten. Hier gilt es kommunalpolitisch darauf zu achten, dass diese Arbeit trotz schwieriger Haushaltslage weiterhin unterstützt wird. Den viele Ehrenamtlichen gilt unser Dank für die Arbeit auch mit geringen Haushaltsmitteln. Auch der Ferienpass ist nur durch diesen ehrenamtlichen Einsatz möglich. Anders, als in den Vorjahren, hat der zuständige Ausschuss für 2018 allerdings beschlossen, keine Gemeinschaftsveranstaltung für Jugendliche und Helfer anzubieten. Dies hat nichts mit der fehlenden Wertschätzung, sondern mit der Beteiligung zu tun. Im Jahr 2018 wird es zur Abwechslung zum Ende des Ferienpasses eine alkoholfreie Jugenddisco in Groß-Varlingen geben und wir hoffen, über diesen Weg eine größere Beteiligung der Kinder und Jugendlichen zu erreichen.

Windenergie:

Auch nach bald 10 Jahren gibt es keine aktuelle Veränderung bzgl. eines potentiellen Gebietes zwischen Husum und Bolsehe. Ob der Investor weiterhin an dem Planungsvorhaben festhält, ist nicht bekannt. Branchenexperten äußerten sich gegenüber der WG dahingehend, dass mittlerweile die absinkenden Vergütungssätze für Windstrom das Projekt von Jahr zu Jahr unattraktiver werden lässt, bis zur möglichen Unwirtschaftlichkeit.

Breitbandausbau:

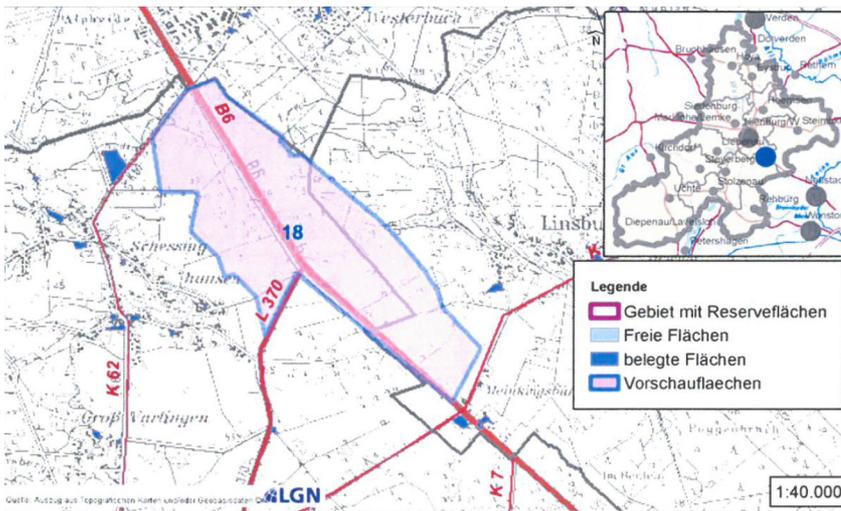
Nicht erst in den Koalitionsverhandlungen wurde das Thema Breitbandversorgung intensiv diskutiert. Bereits in 2016 wurde auf Samtgemeindeebene beschlossen, die Planung beim Landkreis zu bündeln und auch in Nienburg die „weißen Flecken“ zu schließen.

Hierbei gilt Folgendes: Als weißer Fleck gilt ein Gebiet, dass weder aktuell, noch binnen 3 Jahren aus dem Markt heraus, mit einer Übertragungsrate von 30 MB versorgt ist. Gerade der Aspekt „aus dem Markt“ ist hierbei kritisch zu werten. Um dies zu beurteilen werden mögliche Anbieter befragt, ob Sie planen, diese Ertüchtigung in dem festgelegten Zeitfenster vornehmen. Wann innerhalb des Zeitfensters eine Ertüchtigung erfolgt, bleibt dem Unternehmen überlassen, also auch erst ggf. am Ende des Dreijahreszeitraumes.

Dabei lautet einer der wesentlichen Kritikpunkte, dass die angepeilten 30 MB bereits heute eine Unterversorgung darstellen, spricht man doch in Ballungszentren kaum noch über weniger als 150 MB.

Hinzu kommt, dass natürlich auch bei diesem Projekt die Kommune einen nicht unerheblichen Eigenanteil zu stemmen hat. In Husum wird die Finanzierung durch die Samtgemeinde Mittelweser erfolgen. Es ist davon auszugehen, dass ca. 3 Mio. € Investitionsvolumen bei 50% Förderung des Bundes zu stemmen sein werden. Diese Investition wird kreditfinanziert werden müssen. Der Ergebnishaushalt wird über die jährliche Abschreibung belastet. Bei einer Abschreibungsdauer von 7 Jahren sind das ca. 215 T€ p.a. negativer Effekt auf den Samtgemeindehaushalt. Da die Samtgemeinde diese Kosten nicht selbst tragen kann, wird sie diese über die Samtgemeindeumlage an die Mitgliedsgemeinden weiterreichen. In Husum bedeutet dies einen Anteil von ca. 14%. Über 7 Jahre wird Husum also mit ca. 210 T€ aus diesem Projekt belastet. Wobei ausdrücklich zu erwähnen ist, dass weder die Kosten, noch die Verteilung definitiv feststehen. Die hier skizzierten Kosten sind allerdings in der o.g. Tabelle des Ergebnishaushaltes noch nicht enthalten.

Gewerbegebiet an der B6:



Kartierte Darstellung des Interkommunalen Gewerbegebietes an der B6 aus dem aktuellen RROP

Ende 2017 hat die Samtgemeinde Steimbke mit der Gemeinde Linsburg beschlossen, die Ansiedlung von Gewerbe an der B6 zu erhöhen und weitere Flächen auszuweisen.

Dieser Ausweisung möchte sich Husum in einem ersten Schritt anschließen. Es würde sich somit um ein Gemeinschaftsprojekt handeln, bei dem zu Beginn die Erschließungskosten geteilt werden, in späteren Schritten je nach Beteiligung jedoch auch die Gewerbesteuer. Neben den Flächen auf dem Gebiet der Samtgemeinde Steimbke könnte dies jedoch auch Modellcharakter für Flächen auf dem Gebiet der Gemeinde Husum haben. Es darf nicht vergessen werden, dass im Regionalen Raumordnungsprogramm RROP bereits seit vielen Jahren ein Interkommunales Gewerbegebiet an der B6 ausgewiesen ist, deren Erschließung

mit einem Partnerprojekt Mittelweser/Steimbke schon deutlich wahrscheinlicher werden kann, als alleine.

Gewerbemittisch:

In 2017 lud Bürgermeister Rode im Namen der Gemeinde Husum zum ersten Gewerbemittisch der Gemeinde Husum und es folgte eine Vielzahl von Unternehmern und Gewerbetreibenden. Wesentliche Themen waren der Breitbandausbau und der Fachkräftemangel auf dem Land.

Des Weiteren wurde seitens der Gastrednerin Rita Schnitzler von der „WIN“ Wirtschaftsförderungs-GmbH im Landkreis Nienburg einige aktuelle und interessante Förderprogramme vorgestellt. Man war sich einig, diesen Rahmen auszubauen zu wollen und die WG begrüßt ausdrücklich den ersten Schritt zu dieser Zusammenkunft. Allerdings gilt es ggf. auch, eine trennschärfere Veranstaltung zu organisieren, da Interessen von Unternehmern und Kleingewerbetreibenden wie z.B. den Vermietern von Ferienwohnungen schon differieren.



Seniorenkreis Plus



Die WG-Vorstandsvorsitzende Holger Meyer-Borcherding und Meik Philipsen bedanken sich bei Aida Kocan für den Vortrag und Den MuSen für die Gesangeinlagen

Die Wählergemeinschaft Husum hat auch in der Wintersaison 2017/2018 wieder Seniorenkreise durchgeführt an denen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde teilgenommen haben. Das Thema demografischer Wandel und eine älter werdende Gemeinde ist für uns ein wichtiger Bestandteil unserer kommunalpolitischen Arbeit. Auch für die „dunkle Zeit“ 2018/2019 werden wieder zwei Seniorenkreise angeboten. Einladungen hierzu erfolgen zeitnah.

Im November 2017 konnten wir unter der Moderation von Detlef Schiller zum zweiten Mal Aida Kocan begrüßen, die einen weiterführenden Vortrag zum Thema „Demenz – Wer hilft?“ hielt. Da auch nach längerem Vortrag, als geplant, viele Fragen formuliert wurden, wird es sicher auch zu diesem Thema noch einen Dritten Vortrag geben.

Wie in der Vergangenheit auch, wurde auch dieser Nachmittag musikalisch untermalt: Die MuSen besuchten Husum erneut und sorgten für Stimmung!

Workshop des Samtgemeinderates mit den Gemeinderäten:

Wer im vergangenen Jahr Sitzungen des Samtgemeinderates oder der Gemeinderäte der Mitgliedsgemeinden besucht hat, wird möglicherweise Hinweise auf einen Workshop aufgenommen haben. Einige Entscheidungen wurden vertagt oder Konkretisierungen auf den Workshop „Wertschöpfung“ im April verschoben.

Bei diesem Workshop tagen alle Mitglieder des Samtgemeinderates zusätzlich mit den Mitgliedern der Räte der Gemeinden Stolzenau, Leese, Landesbergen, Estorf und Husum. Am 06.+07.04.2018 werden die Teilnehmer zusammen mit der Verwaltung zwei Tage lang in sieben Arbeitsgruppen Themen wie Wirtschaftsförderung, Tourismus, Verwaltung und Finanzen erörtern. Auch wenn die Teilnahme erfordert, entsprechend Urlaub zu beantragen, ist die Wählergemeinschaft Husum vollständig vertreten. Detlef Schiller wird der Gruppe „Schulentwicklung/KiTas“, Michael Schumann „Liegenschaften und Straßen“, Claas Dannemann „Wirtschaftsförderung“ und Meik Philipsen der Gruppe „Finanzen“ angehören.

Wir hoffen natürlich, dass wir gemeinsam gute Ergebnisse für die Zukunft unserer Samtgemeinde und den Mitgliedsgemeinden erreichen. Grundsätzlich ist das Vorgehen nicht neu. Bereits in der vergangenen Legislaturperiode wurde ein Workshop veranstaltet und die Ergebnisse, über die Stillschweigen vereinbart wurde, ließen zu wünschen übrig. Daher werden wir uns dafür einsetzen, dass konkretere Vereinbarungen und Ziele getroffen und hierfür auch enge Zeitfenster zur Umsetzung definiert werden.

Termine und Ausblick:

- Die Wählergemeinschaft lädt alle Mitglieder und interessierte Bürger zur diesjährigen Jahreshauptversammlung in den Gasthof „Zur alten Mühle“ in Husum/Groß Varlingen ein. Beginn ist um 19:00 Uhr am 12. Mai 2018. Es startet mit einem gemeinsamen Essen und den üblichen Tagesordnungspunkten. Der Bericht des Vorstandes wird aber verkürzt ausfallen, um mit dem diesjährigen Gast, Bundestagsabgeordnetem Maik Beermann (CDU), aktuelle Themen aus Gemeinde und Bundespolitik zu diskutieren. Neben den Wählergemeinschaftsmitgliedern freuen wir uns über zahlreichen Besuch von interessierten Lesern/innen.
- In den Ferien wird wieder der Husumer Ferienpass stattfinden. Der Ausschuss für Kultur, Vereine und Senioren unter dem Vorsitz von Detlef Schiller hat hierzu beschlossen, dass die Abschlussveranstaltung in Form einer Jugenddisco stattfinden wird. Der Termin ist dem Pass und den Aushänge zu entnehmen, wir würden uns über rege Teilnahme freuen.
- Der Seniorenkreis Plus erfreut sich steigender Beliebtheit und setzt sich fort. Beim nächsten Vortrag im November (noch nicht terminiert) um 15:30 Uhr im Gasthaus Dreyer geht es um das Thema „Das Krankheitsbild Demenz früh erkennen und rechtzeitig handeln“. Wie erkenne ich frühe Anzeichen einer beginnenden Demenz und welche Möglichkeiten gibt es den Demenzverlauf zu verzögern. Maßnahmen um das Gehirn im Alter zu trainieren werden aufgezeigt. Es ist somit die Fortsetzung zu einer der ersten Veranstaltungen. Wer diese verpasst haben sollte, kann trotzdem beruhigt teilnehmen, denn jeder Zuhörer wird inhaltlich mitgenommen.